

Wir stellen vor: Das Frankfurter Explora-Museum im Nordend

Ausflug in eine Welt voll rätselhafter Wunder



Museumsbesitzer Gerhard Stief ist immer gern bereit, den Gästen seine Exponate zu zeigen. Im Bild präsentiert er die Plateau'sche Spirale, eine optische Rotationsillusion.

Foto: Jahnke

Nordend (cj) - Lebensgroß ist er, der Clownskopf, der im Frankfurter Explora-Museum aus der Wand herauszuragen scheint. Betrachtet ihn der Besucher von vorn,

kann er jede Hautpore, jede Wimper genau erkennen. Schaut man aus einem anderen Blickwinkel ist der Kopf verschwunden, will man ihn anfassen, greift man in gruseli-

ge Leere. Der Clown ist eine Holographie. Dieses Kunstwerk ist deshalb so unheimlich, weil es dem Besucher eine Realität vorgaukelt, die es gar nicht gibt. Und gerade

deshalb ist es so spannend. „Die Besucher bewegen sich und stellen auf diese Weise Verbindung zum Objekt her“, erklärt Museumsbesitzer Gerhard Stief, der eine besondere

Vorliebe für Stereophotographien und Holographien hat. Diese sind aber nur ein Teil der großen Explora-Ausstellung im alten Glauburg-Bunker am Glauburg-Platz im Frankfurter Nordend.

Zu sehen sind auch Anaglyphen, Bilder, die dem Betrachter nur räumlich erscheinen, wenn er die rot-grün-Brille aufsetzt, die alle Besucher an der Museumskasse bekommen: Da erscheint plötzlich ein überdimensional großes Insekt ganz real oder man sieht Alice im Wunderland, die traurig und zusammengekauert am Boden sitzt. Durch die Brille wirkt das verschüchterte Mädchen so lebensseht hilflos, dass man es umarmen möchte - wenn es sich nicht nur um ein Bild an der Wand handelte.

Auch Vexierbilder, die außer dem vordergründig sofort zu erkennenden Bild noch ein zweites, verstecktes Bild beinhalten, geben dem Betrachter Rätsel auf. An jeder Ecke der drei Museumsebenen gibt es neue, immer wieder verblüffende und überraschende Kunstwer-

ke zu entdecken. Gerhard Stief ist immer auf der Suche nach neuen Exponaten und Ideen: „Wir sind dabei, viele neue interaktive Angebote auch für Kinder zu schaffen“, erzählt er.

Aber schon jetzt gibt es viele Exponate, die sich sowohl Erwachsenen als auch Kindern erst durch deren aktive Mithilfe erschließen: Wie zum Beispiel die Plateau'sche Spirale; eine optische Rotationsillusion, die erst angekurbelt werden muss, bevor sie ihren verblüffend verzerrenden Effekt offenbart. Durch eigenes Erle-

ben und Betätigen der Installationen soll der Besucher Einblick in die komplizierten Zusammenhänge physikalischer Phänomene bekommen. Die verschiedenen wissenschaftlichen Gesetze und technischen Verfahren sind im Explora Science-Center auf einfache und verständliche Weise dargestellt.

Oft geht Gerhard Stief auch selbst durch sein Museum. Dann erklärt er seinen Gästen höchstpersönlich das Geheimnis der Dinkelsbühler Schneckenudel oder der sagenumwobenen Medusa.

Zeiten und Preise

Zu finden ist das Explora-Museum am Glauburg-Platz 1, 60318 Frankfurt, ☎ 069/788888.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag von 11 bis 18 Uhr (außer 1. Januar, 24., 25. und 31. Dezember und ausnahmsweise am 10. Oktober ab 13 Uhr).

Eintrittspreise: Erwachsene 12 Euro, Jugendliche von 13 bis 17 Jahren, Senioren ab 65 Jahren und Studenten 9 Euro. Kinder bis 12, Behinderte und Personen mit RMV-Card: 6 Euro.